

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabe: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Kellenseite 45 Pfg. Kabatt nach Tarif, der jedoch bei Abrechnung nach dem tatsächlichen Verbrauch der Zeitung / Postkonto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 120

Altensteig, Samstag den 24. Mai 1930

53. Jahrgang

Der Wehretat verabschiedet

Berlin, 23. Mai.

Im Reichstag kam es am Donnerstag abend zu erwartenden Szenen, als der sozialdemokratische Abg. Künster dem Minister vorwarf, er schweige sich über die Kieler Munitionsschießbananen aus. Reichswehrminister Gröner bestritt in höchlicher Erregung diese Behauptung und erklärte, er werde alles tun, um diese Angelegenheit gerichtlich bis zur letzten Instanz durchzuführen. Sein Kampf gegen die Verschleppung des Verfahrens sei leider auf Widerstände gestoßen, die außerhalb des Wehramtministeriums liegen. Das Auftreten des Abg. Künster, der einer Partei angehört, die noch vor kurzem in der Regierung saß, sei der Gipfel der Besatzungslosigkeit. Laute Proteste und Rufe „Unverschämtheit“ schallten dem Minister aus den Reihen der Sozialdemokraten entgegen. Abg. Künster nannte in einer Erwiderung das Auftreten des Ministers als unerhört und kündigte an, daß er auf diese Dinge weiter einzugehen werde, um vom Minister die bis jetzt noch fehlende Antwort auf den entscheidenden Teil seiner Fragen zu bekommen.

Berlin, den 23. Mai.

Präsident Eise eröffnete die Freitagssitzung mit Wünschen für den Abg. Schulz-Stromberg (Dntf.) zum 70. Geburtstag.

In der Fortsetzung der zweiten Beratung des Wehretats wünscht Abg. Döberich (Chr. N.B.P.) eine größere Pflege der theoretischen und praktischen Vorbereitung für die Landwirtschaft bei den auscheidenden Reichswehrsoldaten. Damit ist die Aussprache über das Landjahr beendet. Es folgt die Beratung des Etats der Reichsmarine.

Reichswehrminister Gröner weist auf die Bestimmungen des Versailleser Vertrags über den Ersatz der deutschen Kriegsschiffe hin. Der Schiffbestand der deutschen Kriegsmarine war schon nach dem Kriege überaltert. In der Kreuzer- und Zerstörerklasse sind die Schiffe Schritt für Schritt erneuert worden. Die Linienschiffe haben in der Zwischenzeit ein Alter von 24 bis 28 Jahren erreicht, während 20 Jahre uns zugestanden waren. Alle Regierungen nach dem Kriege waren bereit, die uns im Schiffersatz gegebenen Möglichkeiten voll auszunutzen. Erst aus politischen und Wahlgründen ist eine andere Note hineingebracht worden. Seit der bedenklichen Wahlsparole „Panzerstift gegen Kinderpeinigung“ ist der Panzerstiftbau selber Gegenstand härtester Parteiangriffe geworden. Um diesen Zustand zu ändern, kann ich im Einverständnis mit dem Reichsfinanzminister erklären: Die jetzige Reichsregierung wird den Beschluß der vorigen Reichsregierung durchführen und mit dem Etatvoranschlag für 1931 ein Programm vorlegen, in dem für eine Reihe von Jahren die Ersatzbauten der Marine festgelegt sind und in dem auch der Ersatz der Linienschiffe vorgezeichnet ist. In diesem Programm soll auch eine erste Rate für den Bau des Panzerkreuzers B enthalten sein. In einer Broschüre Alboldts handelt es sich, so erklärt der Minister, um Verdrehungen von grotesker Lächerlichkeit. Damit genug von der deutschen Selbstverunglimpfung, die man nur auf das Heftigste bedauern kann (Beifall). Erfreulich sind dagegen die Erfahrungen, die wir mit den Auslandsreisen unserer Kriegsschiffe gemacht haben. Diese Reisen finden im vollen Einverständnis mit dem Außenminister, manchmal sogar auf seinen Wunsch statt. Das muß betont werden zur Abwehr der Behauptung, daß der Wehramtminister eine Sonderpolitik treibe und damit die Stimmung im Auslande ungünstig beeinflusse. Die Sorge (Beifall.) Wir tun das, was wir vom deutschen Interesse her (Beifall.) Wir tun das, was wir vom deutschen Interesse her aus für richtig halten und damit basta! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Eggert (Soz.): Wir bejahen die Wehramt, bejahen die Marine und wissen auch, daß die Marine Schiffe haben muß (Heiterkeit); wir können aber nicht zustimmen, daß Millionen für ein Panzerstift bewilligt werden sollen in einer Zeit, in der uns die Mittel fehlen, den Arbeitslosen die notwendigen Existenzmittel zu gewähren. Wir können nicht im Prinzip zustimmen, daß die Möglichkeiten des Versailleser Vertrages ausgeschöpft

werden müssen. Nicht der Versailleser Vertrag ist für uns entscheidend, sondern die finanzielle und wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes.

Abg. Graf zu Eulenburg (Dn.) fordert Bewilligung der ersten Raten des Panzerkreuzers B. Der Minister habe leider vor der Mitte kapituliert, statt als alter General Schlieffens die strategische Forderung zu erfüllen: Macht mir die Flügel stark!

Abg. Weigmann (Z.) weist darauf hin, daß im vorliegenden Etat die Ausgaben für die Reichsmarine hinter den Ausgaben des Etats für 1928 zurückgeblieben seien. Bedenklich sei die Höhe der persönlichen im Verhältnis zu den sachlichen Ausgaben. Der übermäßig große Verwaltungsapparat der Marine sei noch immer nicht abgebaut worden. Hier müsse eine Vereinfachung gefordert werden. Beim Offizierskorps der Marine bestehe keine funktionelle Parität. 85 Prozent enangellischen ständen nur 15 Prozent katholische Offiziere gegenüber.

Abg. v. Bartenwerffer (Dn.) nennt den Völkerverbund ein Instrument gegen die Wiederherstellung der Macht des Deutschen Reiches. Statt Abklärung solle man liberaler Ausrichtung. Unser veraltetes Schiffsmaterial habe bei den Auslandsreisen Mittel und Schadenfreude hervorgerufen. Deutschland müsse in der See sein, brauche modernes Material zu seinen. Damit werde

es auch keine Bündnisfähigkeit wieder geben.

Abg. Brüninghaus (D.B.P.) tritt für die Bewilligung der ersten Raten des Panzerkreuzers B ein.

Abg. Poehl (B.P.) lehnt den deutschnationalen Antrag auf Bewilligung der ersten Raten des Panzerkreuzers B ab mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers.

Damit ist die Aussprache geschlossen.

Der kommunalistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister wird gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. Die Sozialdemokraten üben dabei Stimmhaltung mit Ausnahme des Abg. Seewering, der gegen den Mißtrauensantrag stimmt.

Erklärungen Dr. Schiele

Landwirtschaft im Haushaltsausfluß des Reichstages

Berlin, 23. Mai. Im Haushaltsausfluß des Reichstages ging man dann über zur zweiten Beratung des Haushalts des Reichs ernährungsministeriums. Reichs ernährungsminister Dr. Schiele machte eingehende Ausführungen über die Notlage der Landwirtschaft an Hand der wachsenden Entkapitalisierung und gab einen Überblick über die Tätigkeit des Reichs ernährungsministeriums, die sich in erster Linie auf die Abwehr des allgemeinen Preisdrucks, insbesondere bei Getreide, erstreckt habe. Die Handelspolitik muß sich dem ehernen Zwang der ökonomischen Verhältnisse beugen, d. h. Sicherung eines ausreichenden Agrarproduktes. Die Weltagarmärkte stehen im Zeichen zunehmender Ueberproduktion. Wir können diese Erschütterungen von der deutschen Landwirtschaft weitestgehend fernhalten, wenn wir die Agrarpolitik autonom in der Hand behalten. Soweit wir durch handelspolitische Abmachungen gebunden sind, müssen wir versuchen, auch hier freie Hand zu bekommen. In der stärkeren Wahrung der handelspolitischen Interessen der Landwirtschaft lege ich

nicht eine Beeinträchtigung der Exportförderungs politik, sondern eine auch den Belangen der Industrie dienende Politik der allgemeinen volkswirtschaftlichen Konsolidierung. Der Minister ging dann auf die noch vor der Sommerpause zu verabschiedenden Gesetze ein, so das Brotgesetz, wobei noch geprüft werden muß, ob und welche anderen Maßnahmen zur Steigerung des Roggenverbrauchs in das Gesetz eingefügt werden könnten. Das Gesetz über den Vermahlungs zwang müsse über den 31. Juli hinaus verlängert werden.

Besondere Bedeutung wies ich dem Milchgesetz bei, wobei nicht vor einem heiklen Zwang zurückgeschreckt werden darf. Dem Reichstag wird ferner ein allgemeines Standardisierungs gesetz zugeleitet werden. Die Vorarbeiten für ein Lagersteuergesetz sind bereits begonnen. Noch vor dem Herbst muß der freie Geldmarkt härter als bisher zur Belebung der Ernte herangezogen werden. Ferner fordert der Minister die Einführung eines Eierabstempelungsgesetzes. Der Minister gab einen zusammenfassenden Überblick über seine agrarpolitischen Maßnahmen. Die Weizenpreise lassen sich mit Hilfe der Zollermächtigung, des Vermahlungs zwanges und des Lagersteuergesetzes auf ausreichender Höhe halten. Die übrigen Getreidepreise, insbesondere die Roggenpreise, hängen davon ab, daß wir durch zweckentsprechende Handhabung des Maismonopols und der Zollermächtigung den inländischen Futtermittelmarkt vor einer Ueberflutung bewahren und den inländischen Roggenüberschuß in die Verbrauchsgebiete leiten. Ueberflüssige Zufuhren dürfen nicht mehr zu Schleuderpreisen exportiert werden, sondern müssen verfrachtet werden. Für die Rindviehhaltung ist erst im Frühjahr eine Besserung der Marktverhältnisse zu erwarten. Der Gefahr der Schweineüberproduktion müssen wir mit Hilfe der Zölle, Einfuhrsteuern und Marktregulierungsmaßnahmen begegnen. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Agrarpolitik nicht klassenmäßig zu betreiben, sondern sie hineinzufügen in den großen Rahmen der allgemeinen Wirtschafts-, Sozial- und Staatspolitik.

„Graf Zeppelin“ fliegt über Brasilien

Rio de Janeiro in Erwartung des „Zeppelin“

New York, 23. Mai. Nach einer Meldung der „Times“ aus Rio de Janeiro berichtet dort die Blätter: Brasilien trägt 12 000 Dollar zu den Kosten für die Fahrt des „Graf Zeppelin“ von Pernambuco nach Rio de Janeiro bei. Angesichts des auf nur drei Stunden bemessenen Aufenthalts des Luftschiffes findet nur auf dem Landungsplatz eine Empfangsfeier statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Glückwunsch der Hapag an Dr. Edeker

Hamburg, 23. Mai. Die Hapag jandte an Dr. Edeker folgenden Glückwunschtelegramm: „Zur glücklich vollendeten ersten Ausreise nach Südamerika, auf der das Luftschiff „Graf Zeppelin“ sich unter Ihrer Führung wiederum glänzend bewährt hat, beglückwünscht die Hamburg-Amerika-Linie Sie und Ihre Besatzung herzlich. Die Hapag, die Ihnen in gemeinsamer Arbeit verbunden ist, begrüßt besonders, daß Sie mit dieser jüngsten Pionierfahrt erneut dem deutschen Namen in Uebersee und den alten Beziehungen Deutschlands zu Lateinamerika einen wertvollen Dienst geleistet haben.“

„Graf Zeppelin“ soll um 8 Uhr nach Rio de Janeiro starten

Pernambuco, 23. Mai. Die Ergänzung des Betriebsstoffes des „Graf Zeppelin“ wurde heute nachmittag beendet. Inoffiziell wurde bekannt gegeben, daß der „Zeppelin“ um 8 Uhr örtlicher Zeit nach Rio de Janeiro weiterfliegt. Er dürfte Rio de Janeiro in 20 oder weniger Stunden erreichen. Die Fahrgäste besuchten Pernambuco und Umgebung, während dem besichtigten die Einwohner Pernambucos und der Nachbarorte den „Graf Zeppelin“ aus der Entfernung, da während der Auffüllung selbst Zeitungsleute dem Zeppelin nicht näher treten durften.

„Evening Post“ zur Fahrt des „Graf Zeppelin“

New York, 23. Mai. „Evening Post“ bemerkt in einem Leitartikel zur Fahrt des „Graf Zeppelin“, er habe den Fahrplan mit einer Regelmäßigkeit durchgeführt, welche die Dzeandampfer erst viele Jahre nach der Einführung eines regelmäßigen Dienstes erreichten. Diese Regelmäßigkeit sei für den „Graf Zeppelin“ etwas Selbstverständliches. Die auf Geheiß Dr. Edekers Meere und Kontinente überquerenden Zeppelinflüge würden schon zu etwas Alltäglichem.

Vor der Fahrt des „Zeppelin“ nach der Hauptstadt Brasiliens

Rio de Janeiro, 23. Mai. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Pernambuco tritt der „Graf Zeppelin“ die Weiterfahrt nach Rio de Janeiro zwischen 11 Uhr und Mitternacht hiesiger Zeit an.

Die Zeppelinfahrt durch Brasilien

New York, 23. Mai. Dr. Edeker beabsichtigt, wie der „Associated Press“ aus Pernambuco gemeldet wird, von Rio de Janeiro aus die deutschen Kolonien in den Südstaaten Santa Katharina, Parana und Rio Grande do Sul zu überfliegen und möglicherweise eine Landung in Sao Paulo zu versuchen. Voraussichtlich wird das Luftschiff erst am Montag nach Pernambuco zurückkehren.

Möglicherweise keine Landung des „Graf Zeppelin“ in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 23. Mai. Obwohl sämtliche Vorbereitungen zu einer Landung des „Graf Zeppelin“ hier getroffen worden sind, so ist es doch infolge ungünstiger Winde zweifelhaft, ob das Luftschiff in Rio de Janeiro landen kann. Dr. Edeker hat deshalb die drei Passagiere, die von Rio de Janeiro die Weiterfahrt mitmachen wollten, telegraphisch ersucht, sich im Flugzeug nach Pernambuco zu begeben und dort das Luftschiff zu besteigen.

Moldenhauers Deckungsvorschlag

Berlin, 24. Mai. Laut „Börsenkurier“ sind die zuständigen Ressorts der Reichsregierung entschlossen, die von der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung vorgeschlagene Erhöhung um 1 Prozent auf 4 1/2 Prozent durchzuführen. Das Reichsfinanzministerium will aber die hierdurch entstehende Neubelastung der Wirtschaft nach Möglichkeit durch eine parallel gehende Reform der Krankenversicherung paralysieren. Es hofft, in der Krankenversicherung eine Ersparnis zu erzielen, die die Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung voll ausgleicht, so daß effektiv keine neue Belastung der Wirtschaft entsteht. Ferner will das Reichsfinanzministerium sich den Hauptbeschlüssen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zu eigen machen, in den drei ersten Lohnklassen eine Senkung der Leistungen an diejenigen Arbeitnehmer herbeizuführen, die weniger als ein Jahr arbeitslos sind. Arbeitgeber, Kommunen und die Christlichen Gewerkschaften haben diesem Vorschlag, dessen Durchführung vor allem die Saisonarbeiter treffen würde, zugestimmt. Ein Kabinettsbeschluss ist hierüber noch nicht gefaßt, jedoch glaubt das Blatt zu wissen, daß nicht nur der Reichsfinanzminister, sondern auch der Reichsarbeitsminister (mit gewissen Abwandlungen) dieses Projekt zum Gesetz erheben wollen. Im einzelnen errechnet man aus der

Beitragserrhöhung für die Arbeitslosenversicherung eine Mehreinnahme von 290 Millionen R.M. pro Jahr, d. h. 220 Millionen R.M. für 1/2 Jahre, und aus der Senkung der Leistungen an die Saisonarbeiter



eine Ersparnis von 120 Millionen R.M. pro Jahr oder 80 Millionen R.M. für 2/3 Jahre
 Mitin gelangte man zu Gesamteinnahmen aus diesen beiden Quellen von 300 Millionen R.M. — Insgesamt hat das Defizit einen Umfang von 737 Millionen R.M., das durch den über Erwarten ungünstigen Konjunkturverlauf hervorgerufen worden ist. — Das „Berliner Tageblatt“ berichtet, daß Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer diese Höhe des Etatdefizits mitgeteilt habe. — Die Deckung des 737 Millionen R.M. Defizits denkt sich der Reichsfinanzminister mit 300 Millionen R.M. aus der erwähnten Beitragserhöhung und gleichzeitigen Leistungsenkung, während für die verbleibenden 437 Millionen R.M. die Deckungsfrage noch völlig offen ist. Soweit aber der „Börse“ unterrichtet ist, ist der Reichsfinanzminister entschlossen, den Reichstag nicht in die Sommerferien gehen zu lassen, ohne den Etat in Ausgleich zu bringen. Welche Wege hierfür eingeschlagen werden, damit habe sich das Kabinett noch nicht besetzt. Jedenfalls habe das Reichsfinanzministerium in diesem Zusammenhange die Auflegung neuer Steuern im Auge.

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, soll ein Teil des Ausgabeerhöhenprogrammes bereits vor den großen Ferien durchgeführt werden. Dazu gehören insbesondere die Besetzung örtlicher Zuschläge für gemeindliche Beamte und die Kürzung der Urlaube besonders in den reichseigenen Betrieben, wo während der Urlaubszeit Neueinstellungen vorgenommen werden müßten. — Der Reichsfinanzminister kündigte, wie das Blatt weiter berichtet, ferner an, daß nach der 2. Lesung des Haushalts noch eine energische Flurbereinigung des Etats erfolgen solle. Es könnten erhebliche Abstriche gemacht werden. Das Gleichgewicht der öffentlichen Haushalte in Deutschland muß, so sagt das Blatt das Finanzprogramm Dr. Moldenhauers zusammen, unter allen Umständen und mit allen Mitteln erhalten werden, schon weil von diesem Gleichgewicht die Billigkeit der von der deutschen Privatwirtschaft aufzunehmenden Auslandsanleihen abhängt.

Eine Rede Mussolinis

Mailand, 23. Mai. Bei der feierlichen Uebergabe eines von den italienischen Kriegserlebten gestifteten künftigen Kommandostabes an Mussolini hielt dieser eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Folge meiner Reden in Livorno und Florenz war, daß alle Gänge schnatterten, um die Kapitale der verschiedenen Länder Europas zu retten. Niemals hat man ein glänzenderes Schauspiel der menschlichen Heuchelei gesehen. Nur in Italien gibt es Kanonen, denn anderswo hat man nur Spazierstöcke. Nur in Italien stehen Kasernen, denn anderswo sind es nur anmutige Vergnügungs- und Andachtsorte. Nur Italien hat die Freiheit, eine Kriegsmarine zu besitzen, während die anderen Nationen nur Verkehrs- oder Vergnügungsboote haben. Wir wissen aber, daß die Wirklichkeit ganz anders aussieht, und daß, wenn alle Länder gerüstet sind oder rüsten, man nicht begreifen könnte, weshalb Italien allein entwaffnet sei oder nicht rüsten sollte.

Neues vom Tage

Der Brückenlopf Maximiliansau geräumt

Karlsruhe, 23. Mai. Die französische Besatzung des Brückenlopfes Maximiliansau (gegenüber Karlsruhe auf der pfälzischen Seite) hat gestern nachmittag in aller Stille die Tricolore eingezogen und den Brückenlopf geräumt. Die Garnison ist zunächst nach Germersheim abgezogen, von wo aus ihr Rücktransport nach Frankreich erfolgt. Kurz vor ihrem Abzug hat die französische Besatzung die bisher von ihr benutzten Gebäude den örtlichen Behörden übergeben, die bald darauf unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung die deutsche Reichsflagge auf den Gebäuden hissten.

22 Todesopfer in Lübeck

Vom Lübecker Gesundheitsamt wurde eine Statistik der Säuglingssterbungen bekanntgegeben. Danach sind 22 der mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglinge gestorben, bei drei von ihnen kommt jedoch die Calmette-Ernährung nicht als unmittelbare Todesursache in Frage. 56 Säuglinge sind zurzeit krank, davon vierzehn schwer. — Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß in den städtischen Anstalten die Anwendung des Calmette-Präparates sofort eingestellt wird.

100 Todesopfer der Katastrophe der „Ara“

Paris, 23. Mai. Bei dem Brand des französischen Passagierdampfers „Ara“ im Roten Meer sollen von den 1500 muslimanischen Passagieren 100 ums Leben gekommen sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt allerdings noch nicht vor.

Frau Kaiba zu Gefängnis verurteilt

Bombay, 23. Mai. Frau Kaiba, die Nachfolgerin Ghandis und Anführerin der letzten Bewegung der Ghandhi-Freiwilligen gegen die Salagefesse der Regierung ist heute zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ein Sohn Ghandis zu Zuchthaus verurteilt

Bombay, 23. Mai. Rakkal Ghandi, ein Sohn Ghandis, und der Sekretär Ghandis, Borelal, sind zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Mai 1930.

Kirchenbezirksfest. Am kommenden Sonntag, 25. Mai, von nachmittags 3 Uhr an soll das Kirchenbezirksfest in Altensteig gefeiert werden. Bei der Feier in der Stadtkirche werden der hiesige Musikverein und die Kirchenchöre von Ebhausen, Hatterbach und Ragold sowie das Seminarorchester von Ragold mitwirken. Das wird den Freunden guter Kirchenmusik willkommen sein. Im Mittelpunkt der Feier soll das Gedächtnis des Augsbürgischen Glaubensbekenntnisses stehen, das am 24. Juni vor 400 Jahren dem Reichstag übergeben wurde. Die Festpredigt wird Herr Prälat D. Dr. Schoell halten. Jeder-

mann ist freundlich dazu eingeladen. Programme mit dem Text der Lieder werden an den Kirchüren verteilt werden. Das Opfer ist nach Abzug der Unkosten für den Gustav Adolf-Verein bestimmt.

Stadtkapelle Altensteig. Am morgigen Sonntag beginnt die hiesige Stadtkapelle mit ihren Plakonzerten. Das erste findet, wie erwähnt, am Sonntag vormittag 11—12 Uhr auf dem unteren Marktplatz statt. Die Stadtkapelle wird die Zuhörer durch viele schöne neue Stücke erfreuen. Während des ganzen Winterhalbjahres wurde fleißig geübt. Das Programm für das erste Promenadekonzert ist: 1. „Schwabenstreich“, Marsch von R. Koch. — 2. Ouvertüre zu Richard Wagners „Rienzi“, bearbeitet von Schmidt-Röthen. — 3. „Der Lindenbaum“ (Aus „Die Winterreise“), Lied von Fr. Schubert. — 4. Gebet und Schlachthymne a. d. Op. „Rienzi“, von Rich. Wagner. — 5. „Verstümmelte Liebe“, Walzer von Paul Linde. — 6. „Schwabenland mein Heimatland“, Marsch von Mahle.

Wart, 23. Mai. (Eröffnung des vergrößerten Schwimmbades.) Im Laufe des Frühjahrs wurden am hiesigen Schwimmbad einige ins Auge fallende Veränderungen vorgenommen. Das Luft- und Sonnenbad wurde durch einen 1000 Quadratmeter großen Spiel- und Sportplatz vergrößert. Dem Wunsche des Publikums entsprechend sind neue Spielgeräte angebracht worden (Rundlauf, Schaukeln). Um einen großen Sonntagsverkehr reibungslos und bequem mit Ankleidegelegenheit vorzuziehen, sind 16 Wäschekabinen und 1 Garderoberraum erstellt worden. Der bisherige Platz soll künftig einen spielfreien und ruhigen Aufenthaltsraum, das eigentliche Luft- und Sonnenbad, darstellen. Zu diesem Zweck sind genügend Gartentische und Stühle, Bänke, Liegepritschen und Sonnenschirme hinzugekommen. Anlässlich der diesjährigen Eröffnungsfeier am kommenden Sonntag, den 25. Mai, wird die Altensteiger Stadtkapelle bemüht sein, die Gäste zu unterhalten. (Siehe heutige Anzeiger.)

Wildberg, 23. Mai. (70. Geburtstag.) In voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit feierte gestern der ärztliche Leiter unseres Schloß-Sanatoriums, Herr Geheimrat Dr. von Koorden, seinen 70. Geburtstag.

Calw, 23. Mai. Die Aufforderung des Ministeriums im Oktober des letzten Jahres betreffs Einführung der Trichinenschau im hiesigen Schlachthaus wurde feinerzeit mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Durch die bekannten Vorgänge in Stuttgart erhebt sich aber von allen Seiten der Ruf nach obligatorischer Trichinenschau. Da die Gefahr der Einführung trichinöser Schweine durch den Handel näher gerückt ist, muß mit Recht an die Trichinenschau herangetreten werden. Nachdem der städtische Fleischbeschauer mit erheblichem Aufwand für die Stadtkasse einen Trichinencursus mitgemacht hat, legte in der gestrigen Gemeinderatssitzung Stadtschultheiß Göhner einen Entwurf über eine ortspolizeiliche Vorrichtung der Trichinenschau vor. Die Verpflichtung zur Trichinenschau besteht für Tiere und Fleischstücke, die zum Genuß der Menschen bestimmt sind. Unter den Tieren sind hauptsächlich Schweine und fleischverwendende Tiere aufgeführt. Die Gebühren für Trichinenschau entsprechen den Sätzen des Ministeriums. — Die Regierung hatte letzter als Pflanzmiete für die Rühlhalle jährlich 300 Mark zu bezahlen. Da die Voraussetzungen für die im Jahr 1906 angelegte hohe Miete inzwischen aber hinfällig geworden sind, schlägt der Vorsteher vor, die Miete bis auf weiteres auszuheben, an der Rechtslage aber nichts zu ändern. — Der Obstand unter dem Rathaus wird an einen Erwerbslosen um den Betrag von 200 Mark jährlich verpachtet. Die Freihaltung von Baren wird genau umschrieben. — Die Amtsvorsteherschaft teilt mit, daß bei verspäteter Ablieferung der Beiträge der Gemeinden ein Zinszuschlag mit 2 Prozent über dem Reichsanbittelsatz angelegt werde. Der Zuschlag wird berechnet, wenn eine Gemeinde über zwei Monate mit ihrer Ablieferung im Rückstand ist. — Im Jahr 1929 hat das Gaswerk an die Stadtkasse 3185 Mark, das Elektrizitätswerk 29 000 Mark abgeliefert. — Generalonkel Dörtenbach in Stuttgart hat für das Heimatmuseum eine Anzahl von interessanten Büchern gestiftet, die sich auf Handelsunternehmungen alter Calwer Gesellschaften in früheren Jahrhunderten beziehen. — Die beiden Hebammen Frau Reuffer und Frau Adermann konnten ihr 35. bzw. 25jähriges Jubiläum begehen. Aus diesem Anlaß fand im Gasthaus zum „Hirsch“ in Anwesenheit verschiedener Beamten, Frauen und des Hebammenvereins eine Feier statt, die durch Ansprachen und Gedächtnis sehr lebhaft gestaltet wurde. Von der Stadtgemeinde wurden den beiden Jubilarianen schöne Geschenkkarben überreicht. Frau Reuffer tritt nun den wohlverdienten Feierabend ihres arbeitsreichen Lebens an.

Reutenburg, 24. Mai. Mit Ablauf des 31. August ds. Js. tritt Gerichtsvollzieher Hähle bei dem Amtsgericht Reutenburg mit dem Sitz in Wildbad in den Ruhestand.

Eningen, O.A. Reutlingen, 23. Mai. Der Gemeinderat trat am Mittwoch abend zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen, um zu der Frage der Eingemeindung Eningens nach Reutlingen Stellung zu nehmen. Nachdem ursprünglich eine Abstinenz der Bürgerchaft zu dieser Frage gedacht war, wurde in den letzten Tagen beschlossen, in einer nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats endgültig zu entscheiden. Nach etwa 1 1/2 stündigen Besprechungen wurde vom Gemeinderat beschlossen, die Eingemeindungsverhandlungen nicht weiter fortzuführen, vielmehr von einer Eingemeindung endgültig Abstand zu nehmen.

Stuttgart, 23. Mai. (Der neue Baudirektor.) In einer Sitzung des Gemeinderats wurde Oberbaudirektor Otto, der Vorstand des Stadterweiterungsamts, zum Baudirektor befördert.

Der Tieg-Reubau. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner Sitzung mit dem Plan des Umbaus bzw. der Erweiterung des Warenhauses Hermann Tieg-Stuttgart, Königstraße. Der Reubau soll sechs Bollstodwerke erhalten und zwei weitere zurückgesetzte Stodwerke an der Königstraße und vier Bollstodwerke sowie fünf weitere zurückgesetzte Stodwerke an der Schmalenstraße. Angenommen wurde schließlich ein Antrag, die Höhe mit 23,8 Meter und ein weiteres Stodwerk zu genehmigen. Das Tieg'sche Bau-gesuch wurde abgelehnt.

Urach, 23. Mai. (Erneuerung.) Zur Entlastung der beiden theologischen Lehrer am Missionsseminar in Basel hat die Missionsleitung die Stelle eines der dritten theologischen Lehrers besonders für Altes Testament und Bibl-

ogie geschaffen und dem Studienrat Friedrich Lieben-döfer in Urach übertragen. Der neue Missionslehrer stammt von Stuttgart und ist Mitglied des Landeskirchentages für Urach.

Ludwigsburg, 23. Mai. (Der Bruder erstochen.) Abends gegen 9 Uhr hat der 24jährige Landwirt Wilhelm von der Hohen Stange nach kurzem Wortwechsel seinen 30jährigen Bruder Karl erstochen. Die beiden Brüder gorteten in der Wohnung in einem Wortwechsel, der sich vor dem Haus fortsetzte. Plötzlich zog dann Wilhelm Roth sein Taschenmesser und versetzte seinem Bruder einen Stich in den Unterleib, an dem dieser nach wenigen Minuten verblutet ist. Der Landjäger nahm den Täter in Haft, der in Notwehr gehandelt haben will, da ihn sein Bruder mit einer Eisenstange angegriffen und bedroht habe. Wilhelm Roth wird im allgemeinen als ein ordentlicher, jedoch zu Gewalttätigkeiten neigender Mensch geschildert.

Beigheim, 23. Mai. (Gute Kirchengärten in Aussicht.) Die zahlreichen Kirchengärten unserer Gegend, die vor wenigen Wochen die ganze Gegend in ein Blütenmeer hüllten, haben heuer so schön angelegt wie seit Jahren nicht mehr.

Bödingen O.A. Heilbronn, 23. Mai. (Zwangseingemeindung.) Im Gemeinderat fand ein Antrag, mit der demnächst erfolgenden Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 1930 der Aufsichtsbehörde gleichzeitig das Gesuch für die Zwangseingemeindung zu unterbreiten, einstimmige Annahme. Der Vorstehende wurde beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Biberach, 23. Mai. (Berunglückt.) Auf der Staatsstraße Laupheim-Biberach prallte an einem von drei Personen besetzten Auto ein Reifen. Dadurch kam das Fahrzeug ins Schleudern und wurde sehr stark beschädigt. Der Führer des Wagens, ein Herr Richter von München, der sich auf der Hochzeitsreise befand, wurde sehr schwer verletzt. Seine Ehefrau sowie der Schwager trugen leichtere Verletzungen davon.

Bon der Alb, 23. Mai. Die vielen Bemühungen des Bundes für Vogelschutz und besonders von Dr. Pfeiffer von Göppingen, der mit großen Opfern Uhus kaufte, scheinen nun doch Erfolg zu haben. Aus verschiedenen Gegenden der Alb, auch in der Nähe von Münsingen, sind Uhus beschäftigt und vielleicht auch Gelege zu erwarten.

Die Neugliederung der württ. Oberamtsbezirke

Stuttgart, 23. Mai. Das Württ. Staatsministerium hat den ersten Anlagenband zu dem unlängst bekannt gegebenen Gutachten des Reichsparlaments über die Landesoberverwaltung Württembergs der Öffentlichkeit übergeben. Der erste Anlagenband, wiederum ein umfangreiches Buch von 231 Seiten, bezieht sich auf Paragraph 3 betr. die Neugliederung der württembergischen Oberamtsbezirke und bringt eine ins Einzelne gehende ausführliche Beschreibung und Beschreibung der neuen veränderten 23 Oberämter. Die Beschreibungen folgen der Reihenfolge der Oberämter in der Kreisinteilung: Redartkreis, Schwarzwaldfreis, Jagstkreis, Donaukreis.

1. **Oberamt Badnang.** Einwohnerzahl 88 720, davon evangelisch 83 986, katholisch 2787, Flächeninhalt 738,34 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 89. Das neue Oberamt Badnang wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Badnang und Waiblingen. Dazu treten einige Gemeinden von den Oberämtern Gaildorf, Marbach, Schorndorf, Weisheim und Heilbronn. Die industriereiche Stadtgemeinde Badnang ist Hauptverkehrs-ort beinahe sämtlicher Gemeinden des Bezirks. Als Amtssitz des neuen Bezirks ist Badnang vor Waiblingen den Vorzug zu geben.

2. **Oberamt Bietigheim.** Einwohnerzahl 187 068, davon evangelisch 170 618, kath. 10 460, Flächeninhalt 924,32 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 106. Das neue Oberamt Bietigheim wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Bietigheim, Ludwigsburg, Waiblingen, Maulbronn und der westlichen Hälfte des Oberamts Marbach. Dazu treten einzelne Gemeinden der Oberämter Waiblingen, Amtsoberamt Stuttgart, Leonberg und Brackenheim. Durch die weite Ausdehnung des Bezirks nach Westen hin ist die Stadt Ludwigsburg, die größte Stadt des Bezirks, an die südöstliche Peripherie gerückt. Sie würde dabei, wenn sie Oberamtsstadt des neuen Bezirks würde, von dem gesamten westlichen Teil des Bezirks zu weit abgelegen sein. Sie wird auch als Industriestadt und als Stadt von eigener historischer und kultureller Bedeutung den Verlust des Oberamts verhältnismäßig leicht verschmerzen können. Von den übrigen Gemeinden des Bezirks ist Bietigheim als Oberamtsstadt der Vorzug zu geben, da es der am weitesten entfernte Verkehrsmittelpunkt des gesamten Bezirksgebietes ist.

3. **Oberamt Böblingen.** Einwohnerzahl 88 904, davon evangelisch 84 117, kath. 3567, Flächeninhalt 721,90 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 66. Das neue Oberamt Böblingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Böblingen und Leonberg, zu dem etwa die Hälfte des Oberamtsbezirks Herrenberg und einzelne Gemeinden des Amtsoberamts Stuttgart sowie einzelne Gemeinden der Oberämter Calw, Tübingen und Waiblingen hinzutreten. Das Gebiet des gegenwärtigen Oberamts Böblingen bildet die Mitte des neuen Bezirks.

4. **Oberamt Ehlingen.** Einwohnerzahl 139 618, davon evangelisch 124 043, kath. 12 701, Flächeninhalt 572,87 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 71. Das neue Oberamt Ehlingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Ehlingen, Kirchheim und Reutlingen, zu dem einzelne Gemeinden des Amtsoberamts Stuttgart und der Oberämter Göppingen, Schorndorf und Urach hinzutreten. Die Bevölkerung der Oberämter Ehlingen, Kirchheim und Reutlingen ist infolge der Ausbreitung, die die Industrie des Neckartalgebietes in den letzten Jahrzehnten angenommen hat, wirtschaftlich so eng miteinander verflochten, daß ihre verwaltungsmäßige Zusammenfassung in einem einheitlichen großen Oberamtsbezirk gerechtfertigt ist.

5. **Oberamt Heilbronn.** Einwohnerzahl 165 645, davon evangelisch 126 898, kath. 32 572, Flächeninhalt 898,93 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 106. Das neue Oberamt Heilbronn wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Heilbronn, Redartkreis und Brackenheim, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Marbach, Bietigheim und Debingen hinzutreten.



6. Oberamt Balingen. Einwohnerzahl 61 069, davon evang. 34 201, kath. 16 016, Flächeninhalt 478,13 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 49. Das neue Oberamt Balingen wird gebildet aus dem Stamm des Oberamts Balingen, zu dem einzelne Gemeinden der bisherigen Oberämter Rottweil, Sulz und Spaichingen hinzutreten. Sämtliche dem Oberamtsbezirk Balingen neu zugeleitete Gemeinden haben im engsten wirtschaftlichen Verkehr mit der Stadt Balingen.

7. Oberamt Calw. Einwohnerzahl 93 103, davon evang. 57 326, kath. 3818, Flächeninhalt 957,66 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 115. Das neue Oberamt Calw wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Calw, Ragold und Reudenbürg, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Freudenstadt, Herrenberg und Horb hinzutreten. Die Stadt Calw ist wegen ihrer günstigen Verkehrslage und ihres regen Wirtschaftslebens als Kerngebiet des neuen Bezirks anzusehen.

8. Oberamt Freudenstadt. Einwohnerzahl 49 315, davon evang. 29 826, kath. 7322, Flächeninhalt 639,05 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 59. Das neue Oberamt Freudenstadt wird gebildet aus dem Stamm des Oberamts Freudenstadt, zu dem einzelne Gemeinden der bisherigen Oberämter Sulz, Horb, Oberndorf und Ragold hinzutreten. Diese Gemeinden tendieren weit mehr nach Freudenstadt als nach Sulz.

9. Oberamt Reutlingen. Einwohnerzahl 120 994, davon evang. 110 263, kath. 7351, Flächeninhalt 890,32 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 86. Das neue Oberamt Reutlingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Reutlingen und Urach, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Urach und Rünningen, Tübingen und Röttingen hinzutreten. Den Kern des neuen Gebiets bildet das feuerkräftige Industriegebiet von Reutlingen.

10. Oberamt Rottweil. Einwohnerzahl 93 837, davon evang. 56 390, kath. 56 884, Flächeninhalt 645,02 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 65. Das neue Oberamt wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Rottweil und Oberndorf, zu dem etwa die Hälfte des Oberamts Sulz und je eine Gemeinde der Oberämter Tübingen und Spaichingen hinzutreten.

11. Oberamt Tübingen. Einwohnerzahl 97 189, davon evang. 49 579, kath. 35 679, Flächeninhalt 591,29 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 73. Das neue Oberamt Tübingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Tübingen, Kottenburg und Horb, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Herrenberg und Reutlingen hinzutreten. Der Schwerpunkt des neuen Bezirks liegt in Tübingen. Die Universität übt mit ihren wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen eine Anziehungskraft auf ihre Umgebung und über die alten Oberamts Grenzen hinaus aus.

12. Oberamt Tuttlingen. Einwohnerzahl 52 206, davon evang. 29 382, kath. 28 436, Flächeninhalt 465,7 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 38. Das neue Oberamt Tuttlingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Tuttlingen und Spaichingen. Mit dem alten O.V. Tuttlingen ist zu vereinigen das gegenwärtige O.V. Spaichingen, dessen meiste Gemeinden mit den beiden Industriestädten Tuttlingen und Trossingen im Arbeitertauschverkehr stehen.

13. Oberamt Kalen. Einwohnerzahl 91 902, davon evang. 57 096, kath. 64 266, Flächeninhalt 1234,64 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 77. Der neue Oberamtsbezirk Kalen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Kalen und Ellwangen, zu dem der nördliche Teil des Oberamts Neresheim und einzelne Gemeinden des Oberamts Crailsheim hinzutreten. Durch die

vorgeschlagene Zusammenfassung wird ein Ausgleich zwischen dem feuerkräftigen Gebietsteil Kalen und den sehr viel feuerkräftigeren Gebietsteilen Ellwangen, Neresheim und Crailsheim geschaffen.

14. Oberamt Gmünd. Einwohnerzahl 88 623, davon evang. 54 262, kath. 33 634, Flächeninhalt 686,74 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 56. Das neue Oberamt Gmünd wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Gmünd und Weilsheim, zu dem etwa die Hälfte des Oberamts Schorndorf und einzelne Gemeinden der Oberämter Gaildorf und Badnang hinzutreten.

15. Oberamt Hall. Einwohnerzahl 176 404, davon evang. 70 204, kath. 4469, Flächeninhalt 961,77 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 104. Das neue Oberamt Hall wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Hall und Debringen, zu dem etwa ein Drittel des Oberamts Rünzelsau und einzelne Gemeinden des Oberamts Gaildorf hinzutreten. Der neue Oberamtsbezirk Hall wird aber kein sehr leistungsstarker Bezirk sein.

16. Oberamt Heidenheim. Einwohnerzahl 55 662, davon evang. 42 679, kath. 12 307, Flächeninhalt 646,10 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 40. Das neue Oberamt Heidenheim wird gebildet aus dem Stamm des Oberamts Heidenheim, zu dem etwa ein Drittel des Oberamts Neresheim und eine Gemeinde des Oberamts Gmünd hinzutreten. Der neu gebildete Bezirk ist ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet mit starker Industrialisierung.

17. Oberamt Mergentheim. Einwohnerzahl 87 686, davon evang. 63 638, kath. 22 409, Flächeninhalt 1377,10 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 132. Das neue Oberamt Mergentheim wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Mergentheim, Gerabronn, Rünzelsau, zu dem der größere Teil des Oberamts Crailsheim hinzutritt. Der Bezirk um Mergentheim muß trotz der zentralen Lage der Stadt als Kerngebiet für das neue Oberamt angesehen werden. Er hat von den einzelnen Gebietsteilen die stärkste Steuerkraft.

18. Oberamt Biberach. Einwohnerzahl 72 741, davon evang. 8998, kath. 63 661, Flächeninhalt 961,3 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 96. Das neue Oberamt Biberach wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Biberach und Laubheim, zu dem mehrere Gemeinden der Oberämter Ebingen und Waldsee hinzutreten. Biberach bildet den Verkehrsmittelpunkt.

19. Oberamt Göppingen. Einwohnerzahl 121 472, davon evang. 87 095, kath. 32 516, Flächeninhalt 873,86 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 89. Das neue Oberamt Göppingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Göppingen und Geislingen, zu dem einzelne Gemeinden der bisherigen Oberämter Blaubeuren, Kirchheim, Schorndorf, Gmünd, Heidenheim und Weilsheim hinzutreten.

20. Oberamt Leutkirch. Einwohnerzahl 61 001, davon evang. 3431, kath. 57 137, Flächeninhalt 698 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 56. Das neue Oberamt Leutkirch wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Leutkirch und Wangen, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Waldsee, Ravensburg und Tettnang hinzutreten. Der Stadt Wangen kommt im Vergleich mit der Stadt Leutkirch die größere Verkehrsbedeutung zu, jedoch zu erwägen wäre, den Sitz des Oberamts nach Wangen zu verlegen. Wangen liegt aber zu sehr an der Peripherie. Im Gutachten ist daher als Hauptstadt des neuen Bezirks, der wegen der wirtschaftlichen Bedeutung von Wangen vielleicht zweckmäßig „Oberamt Leutkirch-Wangen“ zu nennen wäre, die Stadt Leutkirch in Aussicht genommen worden.

21. Oberamt Ravensburg. Einwohnerzahl 118 440, davon evang. 14 398, kath. 103 613, Flächeninhalt 1167,71 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 82. Das neue Oberamt Ravensburg wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Ravensburg und Tettnang, zu dem die Hälfte des Oberamts Saulgau und eine größere Zahl von Gemeinden des Oberamts Waldsee hinzutreten. Der neue Oberamtsbezirk wird ein leistungsstärker und wirtschaftlich sehr gut ausgeglichener Bezirk sein.

22. Oberamt Riedlingen. Einwohnerzahl 51 962, davon evang. 2005, kath. 49 984, Flächeninhalt 848,20 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 103. Das neue Oberamt Riedlingen wird gebildet aus dem Stamm des Oberamts Riedlingen, zu dem etwa die Hälfte des Oberamts Saulgau und ein Drittel des Oberamts Rünzelsau, sowie einzelne Gemeinden des Oberamts Waldsee hinzutreten. Die Stadt Riedlingen ist hauptsächlich infolge ihres Marktvorfahrtspunktes Mittelpunkt eines Wirtschaftsgebietes, das sich über die Grenzen des gegenwärtigen Oberamtsbezirktes hinaus erstreckt.

23. Oberamt Ulm. Einwohnerzahl 130 407, davon evang. 62 920, kath. 65—104, Flächeninhalt 1152,62 Quadratkilometer, Zahl der Gemeinden 113. Das neue Oberamt Ulm wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Ulm und Blaubeuren, zu dem etwa die Hälfte des Oberamts Ebingen und einzelne Gemeinden der Oberämter Laubheim und Rünzelsau hinzutreten. Der gegenwärtige Oberamtsbezirk Ulm stellt das Kerngebiet des neuen Oberamtsbezirktes dar.

Rundfunk

Sonntag, 25. Mai: 7.30 Uhr Morgensongstift, 8 Uhr Konzert, 10.15 Uhr Fr. Morgenfeier, 11 Uhr Promenadenkonzert, 12 Uhr Kammermusik, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 14 Uhr Stunde der Jugend, 15 Uhr die Wahl der Vornamen (Sotro), 15.30 Uhr Märche und Walzer, 16.30 Uhr Freizeitsport am Donaueggingen, 18.30 Uhr Vortrag: Der Mensch ist das Maß aller Dinge, 19 Uhr Filmkritische Fragestellungen: Das donauische Problem, 19.30 Uhr Liedertunde österr. Komponisten, 20.30 Uhr „Der Ruf“, Komödie von Ludwig Huns, 21 Uhr Akerhaltungskonzert, 22.30 Uhr Nachrichten, Sportfunk, 22.50 Uhr Ungarische Dichtungen und Musik, 23.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, 26. Mai: 8 Uhr Morgensongstift, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Briefmarkenstunde, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts, 18.05 Uhr Vortrag: Die Kunst des Segelns, 18.35 Uhr Vortrag: Gestaltung in der Malerei, Plastik, Architektur und Typographie, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Engl. Sprachunterricht, 19.30 Uhr „Aubert vor dem Staatsanwalt“, 21 Uhr Musik von heute, 22 Uhr „Sind Sie noch beschäftigt?“, 22.45 Uhr Nachrichten, 23.06 Uhr Seitere Schallplatten.

Wirtschaft

Mineralbrunnen Ueberlingen, Teinach, Dörschach etc. Das Geschäftsjahr 1929 brachte dem Unternehmen wieder eine Steigerung des Umsatzes, wodurch das Ergebnis günstig beeinflusst wurde. Es wird ein Reingewinn von 76 897 (63 961) Reichsmark ausgewiesen, aus dem 16 Prozent Dividende verteilt werden.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag

Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Über dem Mittelmeer liegt eine Depression und über der Nordsee ein hoher Druck. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölkt und zu vereinzelten Gewitterföhnungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Bollmer.

Weißern.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

versteigere ich am Montag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr gegen bare Bezahlung:

- 1 Rind zirka 1 Jahr alt, 1 Nähmaschine gebraucht
- 1 Schrank, 2 leere Fässer je zirka 150 Liter haltend

Zusammenkunft beim Schulhaus.
Weidenbach, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

Nachweislich

RM. 600.- u. mehr monatlich

verdienen rührige, bei Landwirten gut eingeführte Herren durch Uebernahme einer konkurrenzlosen zeitgemäßen Vertretung.

Richard Weber, Göttingen, Prinz-Albrechtstr. 1.

Altensteig.

Jungvieh-Verkauf.

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab habe ich im „Löwen“ in Altensteig eine große Auswahl schöne



Zucht- und Einstellrind

zum Verkauf, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Friedrich Rahn.

Oberamtsbezirke und Amtsgerichtsbezirke nach der Neugliederung in Württemberg



Wart.

Schwimmbad-Eröffnung

mit neu angelegtem Spielplatz

am Sonntag, den 25. Mai unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig.

Abends

musikalische Unterhaltung im „Hirsch“

wozu höflichst einladet

Dürr zum „Hirsch“.

Altensteig.

Wir suchen sofort eine

Kontorhilfe

sowie ein

Lehrmädchen

für die Verfilberung.

Luß & Weiß G.m.b.H.

Suche auf 1. Juni für Fabrikantenfamilie am Zürchersee — 2 Erwachsene, 2 Kinder, 5 Zimmerwohnung — ein

Mädchen

das schon gedient hat. Zeugnisse und Lichtbilder erwünscht.

Frau Missionar Göhring in Zumbweiler.

Dreschgarnitur.

Wegen Umstellung verkaufe ich meinen

8 PS Lanzbulldogg

samt einer

Barth-Breitdreschmaschine

zu äußerst günstigem Preis. Beides noch gut erhalten.

Soh. Maurer, mech. Werkstätte, Deschelbronn M. Herrenbg.

Altensteig.

Viehverkauf.

Am nächsten Montag von morgens 1/9 Uhr ab habe ich in meiner Stallung im Gasthaus zur „Traube“ einen Transport erstklassiger, hochträglicher



Rühe und Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Max Zürrdorfer.

Im Frühling

regt sich wieder die Lust das Fahrrad zu bestelgen

Fahrräder

die besten Fabrikate wie Adler, Triumph, Naumann, N.S.U. usw. hält auf Lager und empfiehlt bestens

Paul Schaupp, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Montag, den 26. Mai rückt die

2. und 4. Komp. zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 22. Mai 1930.

Das Kommando.

Wärrt. Forstamt Altensteig

Das Forstamt verkauft freihändig aus Staatswald Distr. VIII. Berlorenholz Abt. 4 Sturmplatte u. Abtg. 6 Unt. Baugarten 1 La u. 27 Beym. Kiefer mit Fhm. Langholz: 1 III., 10 IV., 3 V.; Säggholz: 3 III., 1 IV. Kl.

Schriftliche Angebote in ganzen Prozentsen d. L. G. sind spätestens bis Freitag, den 30. Mai 1930, vormittags 11 Uhr beim Wärrt. Forstamt einzureichen.

Altensteig

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre unter besonderen Bedingungen

J. Klais, Bau- und Möbelschreinerei

Altensteig

Sommerjoppen Herrenanzüge Knabenanzüge Crachtenanzüge

für Knaben

Arbeitsanzüge Arbeitsmäntel Fodenmäntel Windjaken Sporthosen Arbeitshosen Anzugstoffe

empfiehlt billigt

Fritz Wizemann
Herrenkleidergeschäft.

Kirchenbezirksfest in Altensteig

am Sonntag, 25. Mai, nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche mit Festpredigt von Herrn Prälat D. Dr. Schoell unter Mitwirkung des Musikvereins Altensteig und der Kirchchöre von Nagold, Ebhausen und Haiterbach, sowie des Seminarorchesters von Nagold.

Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Dekan Otto. Stadtpfarrer Horlacher.

Kraftfahrklub Nagoldtal A.D.A.C.

Abfahrt nach Beuron

Morgen Sonntag 5.30 Uhr Nagold-Borstadt.

1/2 12 Uhr vom Lokal.

Der Fahrwart.

Kraftfahrklub Nagoldtal A.D.A.C.

Abfahrt zum Bezirksfest nach Grömbach

1/2 12 Uhr vom Lokal.

Der Fahrwart.

Selbstgemachte

Portierestangen

mit Holzringen empfiehlt

Friedrich Walz
Dreherei, Altensteig.

Altensteig

Balkonpflanzen aller Art

empfiehlt

Heinrich Walz
Altensteig
Karlstr. — Telefon 116.

Altensteig

Dachziegel

kann abgeben

Bed zum „Anker“

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Rogate, 25. Mai, Vormittagsgottesdienst um 1/10 Uhr mit Predigt über 1. Tim. 6, 11—16: „Ein gutes Bekenntnis“. Lied 253, 101.

Nachher Kindergottesdienst. Die Christenlehre fällt aus.

Nachmittags 3 Uhr Kirchenbezirksfest.

Die Gemeinschaftsstunde fällt aus.

Am Dienstag abend keine Bibelstunde.

Am Donnerstag, 29. Mai, Himmelfahrtsfest mit Vormittagsgottesdienst um 1/10 Uhr.

Abends 8 Uhr Gottesdienst im großen Saal des Gemeindefaues.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 25. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst (Superintendent S. Schneider, Stuttgart). Anschließend Feier des Hlg. Abendmahls.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 2 Uhr Liebesfest

Abends 8 Uhr fällt aus

Mittwoch, den 28. Mai abds. 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Kraftfahrklub Nagoldtal A.D.A.C.

Abfahrt nach Beuron

Morgen Sonntag 5.30 Uhr Nagold-Borstadt.

Franz Müller
Bauslofchneerei und Installationsgeschäft
Telefon 110 **Altensteig** beim Postamt

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

Flaschnerarbeiten

Gufrohr- und Hauswasserleitungen, Bade- und Wascheinrichtungen, Warmwasserbereitungsanlagen in moderner Ausführung.

Elektro-Installation, Blitzableiter.

Langjährige Garantie! Billigste Berechnung.

Reparaturen jeder Art werden umgehend erledigt.

Altensteig

Herrenhemden Herrensocken Sportstrümpfe Hosenträger Gürtel Kragen Cravatten

empfiehlt billigt

Fritz Wizemann

Eine 25 Wochen trüchtige



Milch-Ruh

sowie einen 14 Ztr. schweren

Zugochsen

verkauft Landherr, Zumbweiler

Zungenloch

Den diesjährigen Ertrag meiner 5 1/2 Morgen großen

Talwiese

sowie einen 10 Ztr. schweren

Zuchttarren

hat zu verkaufen

Michael Kalmbach

Sege ein Paar



Läufer-Schweine

dem Verkauf aus.

Leig, Wart.

LUGER

empfiehlt

teine Wurstwaren

ff. Salami und 50, Bierwurst 1/4 Pfd. 50, Feinste Mettwurst Stück 25 und 50, badische Landjäger 3 Paar 1.—

Feine Blutwurst 90, Pfund

Milidgefochter Saffiginken 1/4 Pfd. 65, Pfund 2.40

Die Herstellung unserer Fleisch- und Wurstwaren steht unter schärfster Kontrolle und ist streng auf Trichinen untersucht.

Es trifft heute ein: schöner frischer

Kopfsalat

billig!!!

Große Riesen-Schlangen-Gurken Rettiche schöne, saftige

Blut-Orangen

3 Pfund 85

